

16. Juli 2010

Nietzsches Gartenhaus Ein nachhaltiges Bauwerk als temporäre Gedankenwelt

Im Garten des Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar entstand im Sommersemester 2010 ein temporärer Gesprächs- und Veranstaltungspavillon, der vollständig von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar entworfen und umgesetzt wurde. Der Pavillon verbindet Neues mit Historischem: Er reflektiert die Gedankenwelt Nietzsches und übersetzt sie symbolisch in eine zeitgemäße Architektur aus nachwachsenden Rohstoffen.

Das Gebäude wurde in einem interdisziplinären Entwurfsseminar der Professuren für Entwerfen und Tragwerkskonstruktion - Prof. Rainer Gump - und Tragwerkslehre - Prof. Jürgen Ruth - entworfen. Es zeigt, wie sich aus recycelbaren Materialien anspruchsvolle Architektur gestaltet lässt, die einfach zu errichten und flexibel zu nutzen ist. Die Studierenden absolvierten zunächst ein vierwöchiges Seminar und reichten danach ihre Entwürfe ein. Von den zehn Vorschlägen wurde die Arbeit von Alexander Hollberg, Masterstudent im Studiengang archineering, von einer Jury als Sieger gekürt. Der ausgewählte Entwurf beruht auf der Idee eines gleichseitigen Dreiecks und steht symbolisch für den Gesprächsgast, die Gedankenwelt Friedrich Nietzsches und den Ort Weimar. Mit einem modularen System aus Wand- und Deckenelementen macht Hollberg spannende Raumvarianten in dem eingeschossigen Gebäude möglich. Zudem setzt er auf die wiederverwertbaren Materialien Pappe und Holz. Er entwarf Wandelemente aus ineinander gesteckter Wabenpappe, die ganz ohne Hilfsmittel wie Leim oder Schrauben auskommen. Unter großem Engagement der beteiligten Architektur- und Bauingenieurstudenten wurden die Pappmodule in sehr kurzer Zeit bearbeitet und in einem Stecksystem als aussteifendes und charakterbildendes Element eingesetzt. Die elegante Wabenstruktur zitiert die grundlegende Entwurfsform des gleichseitigen Dreiecks, sorgt tagsüber für interessante Schattenspiele im Garten und wird nachts durch eine ausgeklügelte Beleuchtung effektiv in Szene gesetzt. Eine transparente Folie bildet den äußeren Abschluss des etwa 40 Quadratmeter großen und 3,20 Meter hohen Gebäudes.

In zukünftigen Tests sollen die Leistungsfähigkeit, aber auch die Schwächen der Pappenelemente untersucht und dokumentiert werden. Nach der Eröffnung am 15. Juli 2010 steht das temporär zu nutzende Gebäude dem Kolleg Friedrich Nietzsche und seinen Gästen bis Oktober 2010 für Veranstaltungen und philosophische Workshops zur Verfügung.



Abbildung: Nächtliche Illumination des Pavillons
Foto: Stefan Schütz